

Suse übernimmt IaaS- und PaaS-Software von HPE

Suse ist jetzt „bevorzugter Partner“ von Hewlett Packard Enterprise (HPE) in den Bereichen Linux, OpenStack und Cloud Foundry. Ferner übernimmt Suse die Entwicklung der Software-Produkte von HPE, mit denen sich eine Cloud im eigenen Rechenzentrum einrichten lässt, die virtuelle Maschinen (IaaS/Infrastructure as a Service) oder einsatzbereite Laufzeitumgebungen (PaaS/Platform as a Service) offeriert.

Das IaaS-Produkt von HPE, das auf OpenStack basiert, will Suse mit seiner eigenen OpenStack-Distribution zusammenführen. Mit den PaaS-Lösungen, die unter anderem Cloud Foundry einsetzen, plant Suse eine eigene PaaS-Distribution zu schaffen und verstärkt in den PaaS-Markt einzusteigen. Die so entstehenden Suse-Produkte will HPE in Zukunft beim Betrieb seiner Public-Cloud-Angebote Helion und Stackato nutzen. (thl@ct.de)

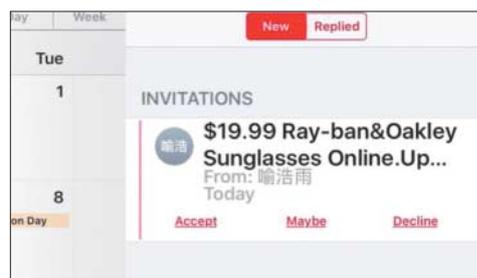
Aufdringlicher Spam für Apple-Nutzer

Seit einigen Wochen erhalten viele Mac- und iOS-Nutzer besonders nervigen Spam: Werbebotschaften in Form von Termin-Einladungen, Fotostream-Freigaben oder Erinnerungen, die als aufdringliche Push-Nachricht auf den Apple-Geräten ankommen.

Besonders häufig verschickt werden Termin-Einladungen mit Werbung für gefälschte Sonnenbrillen. Die Einladungen landen direkt im iCloud-Kalender des Nutzers. Außerdem bietet iOS nicht mehr die Möglichkeit, diese einfach zu löschen. Dem Nutzer bleiben nur die Optionen „Annehmen“, „Vielleicht“ oder „Ablehnen“. Der Spammer erhält stets eine Rückmeldung und damit die Bestätigung, dass die E-Mail-Adresse genutzt wird. Apple hat das Problem inzwischen bestätigt und Abhilfe in Aussicht gestellt. Bis es so weit ist, dürfte es aber noch einige Zeit dauern.

In der Zwischenzeit kann man als Workaround einen neuen Kalender in der Kalender-App anlegen, den Termin mit der Werbebotschaft in diesen verschieben und anschließend den gesamten Kalender löschen. Alternativ bieten Dritt-Apps wie Fantastical die Möglichkeit, Einladungen zu löschen, ohne dem Sender eine Rückmeldung zu geben.

Nutzer können außerdem in den Kalender-Einstellungen auf iCloud.com festlegen, dass neue Einladungen nicht als In-App-Benachrichtigung ankommen, sondern per Mail zugestellt werden. Dann muss zugleich in den iOS-Einstellungen für Kalender die Option „In Apps gefundene Ereignisse“ deaktiviert werden, sonst fügt iOS die in der Mail-App gesichteten Terminvorschläge automatisch dem Kalender hinzu. Im Fall der unerwünschten Foto-Freigaben und Erinnerungen bleibt Nutzern aktuell nur der Ausweg, die Synchronisierung dieser Dienste komplett abzuschalten. (Leo Becker/cwo@ct.de)



Unerwünschte Werbung landet direkt im Kalender vieler Apple-Nutzer.

USB-C-Dock mit vielen Schnittstellen

Das von Satechi angekündigte USB-C-Dock „Aluminium Multi-Port Adapter 4K HDMI“ bietet 3×USB, HDMI, Ethernet und einen Leser für SD- und Micro-SD-Karten. Ein zusätzlicher USB-C-Ausgang lädt den angeschlossenen Mac – das soll auch bei 15-Zoll-Geräten klappen, wenn man das entsprechende Netzteil verwendet. Der Preis liegt bei 80 US-Dollar, Euro-Preise sind noch nicht bekannt. Aktuell ist das Gerät noch nicht lieferbar. Eine kleinere Variante mit weniger Schnittstellen gibt es hierzulande schon. (Ben Schwan/cwo@ct.de)

c't Linux 2017 jetzt erhältlich

Das neue Linux-Sonderheft der c't-Redaktion liefert massig Know-how für den Linux-Alltag. Dazu gehört eine Beschreibung, wie Sie aus PC-Komponenten einen sparsamen und leisen, aber dennoch kraftvollen Heimserver bauen. Sie erfahren zudem, wie man das ganze System, einzelne Partitionen oder USB-Sticks mit Bordmitteln oder ZuluCrypt verschlüsselt.

Die zahlreichen Praxisartikel für Heim- und Firmen-Admins erläutern unter anderem, wie man die Boot-Zeit mit Systemd optimiert oder Secure Boot los wird. Weitere Artikel zeigen das Einbinden von Google Drive, den Einsatz des Terminal-Multiplexers Tmux und die Stapelverarbeitung von Bildern mit ImageMagick.

Das 156-seitige Sonderheft ist ab sofort für 9,90 Euro im Zeitschriftenhandel und im heise shop erhältlich; bei Letzterem fallen keine Versandkosten an, wenn Sie bis zum 18. Dezember ordern. Die digitale Version des Magazins ist einen Euro günstiger und über die c't-App sowie als eMagazin bei Amazon und im heise shop zu haben. (thl@ct.de)



c't Linux 2017 im heise shop: shop.heise.de/linux-ct